

«Diesmal entscheiden Zehntelpunkte»

Schiessen Jan Lochbihler weiss um das hohe Niveau an seinen ersten Elite-Europameisterschaften

VON MICHAEL FORSTER

Noch dreimal schlafen, dann steht für Jan Lochbihler der erste richtige Höhepunkt bei der Elite an. Einen Tag nach seinem 22. Geburtstag steigt der Luftgewehrschütze in Moskau als einer von drei Schweizern in die Europameisterschaften. Zusammen mit Simon Beyeler und Pascal Loretan bildet er ein Trio, welches bei der Vergabe der Team-Medaillen ein Wörtchen mitreden kann. Das sieht auch Lochbihler so: «Wenn alle auf ihrem Niveau schiessen, dann sollte eine Medaille tatsächlich drin liegen. Im Vorfeld vor solchen Meisterschaften ist es aber häufig schwer abzuschätzen, wie die Reihenfolge an der Spitze genau aussehen wird.» Ungleich schwieriger präsentiert sich die Ausgangslage in der Einzelkonkurrenz. Obwohl Lochbihler mit einem Kantonalrekord und vor allem dem Abschneiden am IWK in München viel Selbstvertrauen getankt hat: Ein Vorstoss in den Final wäre wohl das höchste der Gefühle. «Wenn ich die Trainingsresultate abrufen kann und zudem einen guten Tag erwische, dann reicht es vielleicht unter die besten 8», gibt sich der Holderbanker vorsichtig optimistisch. «Vor allem in München habe ich ein wirklich gutes Zeichen setzen können, da gelangen mir zwei gute Resultate, und ich verpasste den Final bloss wegen 0,9 Punkten.» Der Wettkampf war eine gute Gelegenheit, sich mit den Besten der Welt zu vergleichen, gegen Athleten zu schiessen also, die sich auf Weltklasse-Niveau befinden. Lochbihler: «Da habe ich gemerkt, was machbar ist.»

Bürge setzt auf die WM

Obwohl für den gelernten Bodenleger internationale Titelkämpfe bei der Elite Neuland sind – über EM- oder sogar WM-Erfahrungen verfügt Jan Lochbihler bereits ausgiebig. Vier- oder fünfmal, da ist sich der Schütze selber nicht mehr ganz sicher, war er als Junior an Europameisterschaften dabei, hinzu kommt



Der bisherige Karrierhöhepunkt: Jan Lochbihler wird 2012 als frischgebackener Junioren-Europameister von der Gemeinde Holderbank und seinen Klubkollegen empfangen. ZVG

die WM-Teilnahme 2010 in München. Die besten Erinnerungen hat Lochbihler dabei an seine letzte EM als Nachwuchsschütze: In Bologna gewann er vor zwei Jahren die Goldmedaille. «Das ist sicher der bislang wichtigste Wettkampf, wichtiger noch als die bevorstehende EM in Moskau», weiss der Thaler seinen Grosse Erfolg richtig einzuschätzen. Von einer gewissen Wichtigkeit waren aber auch die Trials in Wil, an welchen sich Jan Lochbihler über-

haupt erst für Moskau qualifizierte. In einem zweiteiligen Wettkampf verpasste er zwar einen der beiden ersten Plätze, welche die direkte Qualifikation für die EM bedeuteten. Da er aber auf den Zehntel die gleiche Punktzahl wie der drittklassierte Marcel Bürge erzielte, hätten die beiden in einem Ausschiessen den dritten und letzten EM-Gänger ausgemacht. «Bürge gab dann aber forfait mit der Begründung, sich für die WM im Sommer vorbereiten zu wollen.» So war

der Weg nach Moskau frei für Lochbihler.

Er sei sicher, aus seinen früheren Teilnahmen an internationalen Titelkämpfen viel Erfahrung nach Moskau mitnehmen zu können – obwohl er damals mit dem Kleinkaliber, jetzt hingegen mit dem Luftgewehr schießt. «Das Spezielle an solchen Wettkämpfen ist sicher das Niveau», so Lochbihler, «man weiss genau, dass jedes Land mit seinen drei besten Leuten vertreten ist. An nationalen Wettkämpfen ist das natürlich ganz anders.» Entsprechend geht es international nicht um Punkte, sondern um Zehntelpunkte. Lochbihler weiss ganz genau: «Sie entscheiden, wo man am Ende steht.»

«Wenn alle auf ihrem Niveau schiessen, dann sollte eine Medaille tatsächlich drin liegen.»

Jan Lochbihler

Kleiner Krimi beim Schlusslicht Lausanne

Fussball Zieht das aufstrebende Lausanne den FC Aarau heute in den Abstiegsstrudel?

VON RUEDI KUHN

Bewegung, ja Aufruhr im Tabellenkeller: Schlusslicht Lausanne gewinnt gegen St. Gallen 3:0. Und Sion fertigt YB mit dem gleichen Resultat ab. Bleibt der FC Aarau, der nach dem überraschenden 2:1-Sieg gegen GC zweimal auf Tauchstation geht und in Luzern (2:3) und gegen den FCZ (1:2) verliert. Der Super-League-Aufsteiger ist zurück auf dem Boden der Realität. Sollte Lausanne die Aarauer heute schlagen, wäre der Kampf um den Ligaerhalt neu lanciert. Die Partie mit Anpfiff um 19.45 Uhr im weiten Rund vom altherwürdigen Olympiastadion entbehrt also keinesfalls einer gewissen Brisanz.

Aarauer Trainer René Weiler sagt: «Für Lausanne ist dieses Spiel eine Riesenchance. Es wird alles daran setzen, nach Sion und St. Gallen auch uns zu schlagen. Trotzdem müssen wir unseren offensiven Tugenden treu bleiben», fügt der Winterthurer hinzu. «Wir haben in der Rückrunde viermal gut gespielt. Die zwei Niederlagen gegen Luzern und den FCZ waren unglücklich.» Lausanne hat in den vier Spielen der Rückrunde sechs Punkte geholt. Das ist Beweis genug, dass es sich mit der Relegation noch längst nicht abgefunden hat. Spieler wie Yannis Tafer, Pascal Feindouno,



Nervenspiel auf der Pontaise: Aarau mit Trainer René Weiler (l.) steht vor einem Härtetest. KEY/ARCHIV

Yoris Ravet, Ante Vukusic und Matar Coly können den Unterschied ausmachen.

Aarau mit «Rekord-Kader»

Und der FC Aarau? Weiler konnte in dieser Woche mit 20 Spielern trainieren. Das ist Saisonrekord. Die Transfers von Lars Innerstall, Daniel Gygax, Stephan Andrist, Luca Radice und Nauris Bulvitis führen dazu, dass man innerhalb des Kaders endlich wieder von einem Konkurrenzkampf sprechen kann. Andrist

dürfte gegen Lausanne erstmals in der Startformation stehen. Er soll im rechten Mittelfeld Akzente setzen. Gygax fehlt es an Spielpraxis. Der 32-jährige Stürmer kommt wohl zu einem Teileinsatz. Die Ausgangslage für die Partie in Lausanne ist spannend: Der FC Aarau muss sich bei garstigen Witterungsverhältnissen mit Temperaturen um den Gefrierpunkt auf einen heissen Tanz gefasst machen.

Der Gegner hat in den vergangenen Wochen Blut geleckt. Mit einem Sieg könnten die Romands bis auf sechs Punkte an die Aarauer herankommen. Weiler bringt die Ausgangslage auf den Punkt und sagt: «Lausanne gegen Aarau ist ein wegweisendes Spiel. Für mich war allerdings immer klar, dass der Abstiegs-

«Für mich war immer klar, dass der Abstiegs-kampf bis zum Schluss auf Messers Schneide steht.»

René Weiler, Aarau-Trainer

kampf bis zum Schluss auf Messers Schneide steht. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir aus der letzten Reihe in die Meisterschaft gestartet sind. Bleiben wir in der Super League, haben wir einen ausgezeichneten Job gemacht. Mehr zu erwarten, ist vermessen.»

Nachrichten

Fussball Keine Aussprache im Fall Bellach

Am Donnerstagabend informierten die Klub-Verantwortlichen beim FC Bellach die erste Mannschaft über den Vorfall vom Trainingslager in Gran Canaria. Ein Spieler behauptet, von einem der drei Präsidenten und dessen Söhnen im Ausgang verprügelt worden zu sein, während die Beschuldigten das Gegenteil behaupten (Ausgabe von gestern). «Die geplante Aussprache hat hingegen nicht stattgefunden, da nicht alle Beteiligten der Einladung folgten», sagt das Präsidiumsmitglied Tobias Gunzinger auf Anfrage. Weil er nicht im Trainingslager mit dabei war, leitet er die unabhängige Untersuchungskommission des FC Bellach. Alle am Vorfall Beteiligten bleiben weiterhin suspendiert. Die Stimmung im Team sei bedrückt. Gunzinger informierte zudem darüber, dass mittlerweile beide Seiten Anzeigen bei der Solothurner Polizei erstattet hätten. (DFS)

Handball Folgt heute die Revanche gegen Uster?

Heute Samstag empfangen die Oltner Erstligistinnen den TV Uster (16 Uhr, Giroudhalle). Ans Hinspiel hat das Team von Sandro Romeo und Kerem Yildirim weniger gute Erinnerungen. An einem Dienstagabend im November musste es in Uster antreten, verkaufte sich völlig unter Wert und zog am Ende eine klare 26:34-Niederlage ein. Klar, dass sich die Oltnerinnen für diese Schlappe nun heute vor heimischem Publikum revanchieren wollen. Dabei müssen sie sich nicht mehr vor der gross gewachsenen Uster-Shooterin Sabrina Marty fürchten. Sie wurde ins SPL-Team des TVU zurückberufen. Ein Spaziergang dürfte es für den HVO dennoch nicht werden – eine konzentrierte Leistung vor allem in der Defensive und die nötige Geduld im Angriff sind gefordert, will er den dritten Sieg in Serie verbuchen. (AG)

Tennis Arnold erreicht in Norwegen Viertelfinals

Die 15-jährige Kappelerin Tamara Arnold (ITF 469) präsentiert sich weiterhin in guter Verfassung. Bei einem ITF-Turnier im norwegischen Stabekk hat die als Nummer fünf gesetzte Solothurnerin die Viertelfinals erreicht. Nach Siegen über Astrid Wanja Brune Olsen (ITF 864) und Wiktoria Kulik (ITF 1155) unterlag sie in der Runde der letzten acht der Irin Julie Byrne (ITF 1060). Das Spiel war hart umkämpft, am Ende musste sich Arnold aber mit 6:4, 5:7, 4:6 geschlagen geben. In der Juniorenweltrangliste wird sie trotz der Niederlage Ränge gutmachen. (FBA)

Sportservice

Handball

Männer. 1. Liga, Gruppe 2. Heute Samstag: Muri – Pratteln. Lägern Wettingen – Muotathal (beide 18.00). – **Rangliste:** 1. Birsfelden 17/30. 2. Pilatus 17/28. 3. Olten 17/22. 4. Lägern Wettingen 16/20. 5. Pratteln 17/18. 6. Einsiedeln 17/17. 7. Muri 17/17. 8. Dagmersellen 17/14. 9. Muotathal 16/13. 10. Willisau 17/11. 11. Brugg 17/8. 12. Emmen 17/4.

Frauen. 1. Liga. Heute Samstag: Pratteln – Wohlern (15.00). Olten – Uster (16.00, Giroud-Halle). – **Rangliste:** 1. Wohlern 13/24. 2. Willisau 15/22. 3. Winterthur 14/18. 4. ATV/KV Basel 14/18. 5. Muotathal/Mythen-Shooters 15/18. 6. Olten 14/16. 7. Uster 14/12. 8. Malters 14/11. 9. Emmen 15/11. 10. Hochdorf 15/7. 11. Pratteln 15/1.